

Bericht des Jugendobmanns 2012

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel 2012/2013 stehen unmittelbar bevor. Früher als in den vergangenen Jahren formuliere ich diese Zeilen des abgelaufenen Jahres, ehe es frisch an das Werk geht und das Jahr 2013 Fahrt aufnimmt.

Aktuell spüre ich noch die Berliner Bootsmesse „Boot und Fun“ in den Knochen. Der BSV, insbesondere die Organisation durch Reiner Quandt waren gelungen. Helfer aus mehreren Vereinen bauten den 400qm großen Stand auf, bzw. auch wieder ab. Im Vorfeld hatte Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle eine große Organisationsbereitschaft gezeigt und beantwortete Hunderte von Fragen am Telefon und per E-mail. Tausend Dank dafür. An dieser Stelle nenne ich auch die Namen Konrad Sagebiel (SpYC) und Dennis Langrock (KaR) die einen vollen Einsatz beim praktischen Messebau zeigten.

Die Jüngsten- und Jugendbootklassen umrahmten die tolle, neue Bühne des BSV. Bei der Gala-Nacht der Boote besuchten mehrere Hundert Segelsportler aus Berliner Vereinen und gaben der Preisverleihung verdienter Regattasegler den richtigen Rahmen. Auch dem Gewinner der coolsten Jugendarbeit konnte ich mit einer Laudatio und einem Scheck über 1.500,-€ eine Freude bereiten. Der WSV 22 wird das Geld für seine Jugendarbeit verwenden und ihr Jugendkonzept weiter vorantreiben. Gewonnen hat er die Ausschreibung, weil er während des vergangenen Winters mit Jugendlichen einen kompletten Robinson Kutter baute und diesen bei Wanderfahrten im Sommer 2012 nutzte.

Leider konnte bei dieser Ausschreibung nicht jeder engagierte Verein gewinnen, so dass die coole Jugendarbeit der Mitbewerber nicht im Rampenlicht stand. Aber auch für das Jahr 2013 sind wieder finanzielle Mittel vorgesehen, diesen Wettbewerb auszuschreiben.

Aus den Vereinsmeldebögen lässt sich ein kleiner, rückläufiger Trend bei Kindern und Jugendlichen beobachten. Besonders deutlich wird das in den östlichen Wassersportbezirken.

Die Vereine sollten versuchen, mehr Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen einzugehen, um diesen Trend zu stoppen. In den schönen Revieren rund um Müggelsee, Dahme und Zeuthen müssen wir mehr auf die Kinder und Jugendlichen zugehen und noch mehr für unseren Sport werben. Dabei können auch neue Strategien entwickelt werden. Als BSV-Jugendobmann bin ich gern bereit zu helfen. Vom 22.2. bis 24.2.2013 findet das Jugendseglerreffen in Stuttgart statt. Hier gilt es, als Jugendobmann eines Berliner Segelvereins oder als Verantwortlicher für die Jugend eines Vereins dabei zu sein, um neue Impulse mit in die eigene Vereinsarbeit zu integrieren.

Rund um Ostern des vergangenen Jahres wurden wieder die verschiedenen Trainingslager der Jüngsten- und Jugendbootklassen durchgeführt. Laut Beschluss der Jugendversammlung des BSV konnten die Bootsklassen Teeny, Pirat, 29er und Surfer finanziell unterstützt werden, nachdem ihre Anträge genehmigt wurden.

Mit Zuversicht sollte das Jahr 2012 beginnen, nachdem im Jahr 2011 eine kleine Gruppe Piraten unter Jörg Saeger trainiert werden wollte. Um die Schwachstellen der Piratenarbeit in Berlin zu erkennen und zu verbessern, wurde im März eine ganztägige Mitgliederversammlung im SC Nordstern durchgeführt. Dort wurden

Lösungsvorschläge erörtert und im Bereich Jugendarbeit Konzepte zur Schulkooperation angeregt sowie im Bereich Medien eine neue Internetseite erstellt. Die einzelnen Gruppen verständigten sich nach der Versammlung weiter, sodass wertvolle Ergebnisse erzielt wurden. Leider setzte sich im Ostertrainingslager in Tegel die Erkenntnis durch, dass die Trainingsgruppe so nicht weiterbestehen könne. Durch Studium und Ausbildungen, Bootswechsel und andere Gründe löste sich die Gruppe mehr oder weniger auf. Was tun? Wieder in die Vereine gehen und mühsam Segler finden, die sich auf die leider bisher wackelige Jugendarbeit der Piraten einlassen? Oder lieber neue Segler ausbilden und gleichzeitig am Image arbeiten? Diese Möglichkeit erschien als die Beste, wenngleich auch als Herausforderung. So wurde von den Piraten ein neues Jugendkonzept erarbeitet, welches mehrere Potenziale verbindet: In einer Umfrage ergab sich, dass allein im Bereich Unterhavel mindestens 18 Vereinspiraten nicht oder nur als Führerscheinboote genutzt werden. Und wie das leider so ist, haben viele Vereine inzwischen ein Jugendproblem. Außerdem suchen viele Schulen inzwischen Vereine als Kooperationspartner. Mit der KV als Schirmherr sollten sich mehrere Vereine finden, die Vereinspiraten für eine AG zur Verfügung stellen. Die Schüler sollten wiederum motiviert werden, einen Segelschein zu machen, in den Verein, dessen Boot sie nutzen einzutreten und erste Regatten zu segeln. Als erste Vereine haben sich der SC Gothia und der SV Scharfe Lanke engagiert. Bisher segelten auf deren Booten mindestens 6 Schüler der Schule an der Haveldüne jeden Donnerstag von 14-17 Uhr, betreut durch einen Trainer-C und einen Lehrer. In den Wintermonaten lernen die Schüler nun Theorie und Bootspflege. Zeitgleich zu der AG entwickelte sich im TSC wieder eine Jugendtrainingsgruppe, von der inzwischen auch schon zwei Teams Regatten gesegelt sind. Die Gruppe besteht inzwischen aus 6 Teams. Es existiert nun also in Berlin eine Leistungstrainingsgruppe in Tegel und eine Schul-AG im Bereich Unterhavel.

Da die derzeit aktiven Trainer noch keinen Trainerschein besitzen, wurde der bewilligte Antrag auf finanzielle Unterstützung nicht umgesetzt. Auch für 2013 wird kein Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt. Schön für diese Bootsklasse sind die Bemühungen von Jonathan Prill, der sich aktiv einbringt, Jugendliche für das Piratensegeln zu motivieren. Für 2013 ist geplant, die Berliner Jugendmeisterschaft, ausgerichtet durch den SC Gothia, mit Teenys und Cadets in den Asterix-Cup einzufügen.

Ziele der Klassenvereinigung betreffend die Jugendarbeit werden für 2013 sein:

- Regelmäßiges Training in Tegel und Unterhavel.
- Teilnahme der Leistungsgruppe an der IDJM.
- Zustandekommen der BJM.
- Abschlüsse des SBF-Binnen in der Segel-AG.
- Engere Zusammenarbeit der Berliner Vereine, welche Vereinspiraten und jugendliche Piratensegler haben.

Die Segelsaison der Berliner 29er ist beendet und war geprägt vom Übergang der ersten zur zweiten Generation 29er- Segler in Berlin. Die Gruppe wurde vom BSV zur Durchführung von Wassertraining ebenfalls finanziell aus dem Jugendetat unterstützt. Zwei Maßnahmen, zu Ostern und Himmelfahrt wurden durch den Bezirk Tegel mitfinanziert. Diese Mittel reichten jedoch nicht aus, die gesamte Saison über ein Wassertraining sicherzustellen, sondern diese waren Anfang August noch vor den Höhepunkten wie der EM in Polen, der WM in Travemünde, der IDJM am Chiemsee und den Veranstaltungen der Herbstsaison und vor allem deren Vorbereitung aufgebraucht. Der VSaW ist an dieser Stelle dankenswerter Weise

auch noch finanziell eingesprungen und hat nach dem studienbedingten Ausscheiden zweier Teams das Training für Umsteiger und interessierte vereinsfremde Segler fortgesetzt.

Berliner 29er-Segler waren an 17 (!!)- und ausländischen Regatten beteiligt und haben dort Achtungserfolge erzielen können, die in den Berichten von Siegern und Platzierten auf den Vereinsseiten oder der BSV-Seite selten Erwähnung finden. Es ist gelungen, die in Berlin angesetzten Ranglistenregatten mit Hilfe auswärtiger Teams ranglistenfähig zu machen. Im Rahmen des Joachim-Hunger-Preises wurde die LJM-Berlin immerhin mit 15 Teams durchgeführt.

Neben den Höhepunkten in Deutschland wie YES, Kieler Woche, Deutsche Meisterschaft haben auch zwei bzw. vier Mannschaften an der EM in Sopot und an der WM in Travemünde teilgenommen. Anne und Pia Esterl (TSC) konnten bei der EM im Bronze-Fleet den 3. Platz behaupten, bei der WM schaffte es dasselbe Team und Luzie Glock (VSaW) nebst Vorschoterin Isabel Ruhnke (SpYC) ins Silberfleet, was einer Platzierung in der ersten Hälfte der Teilnehmer gleichkam. Eine besonders erfreuliche Entwicklung nimmt das im Sommer neuformierte Team Jessica Niedlich (VSaW) und Lea Tessa Einbrodt (SpYC), die insbesondere im Bereich U17 noch schöne Erfolge vor sich haben werden und zur IDJM am Chiemsee bereits 4. in der Damenwertung wurden.

Bedenklich ist die Situation im Bezirk Tegel, denn dort ansässige Segler haben kaum Gelegenheit, unter der Woche bei dem derzeitigen Schulpensum, am Wannensee zu trainieren. Die Gruppe hat deswegen auch einige Segler an den 420er verloren. Es ist deshalb vorrangiges Ziel der KV, in Tegel wieder eine Trainingsgruppe zu etablieren, auch um aus eigener Kraft Ranglistenregatten in Berlin als solche sicherzustellen und den Bestand an aktiven 29er-Seglern in Berlin auszubauen. Mit fünf Ranglistenveranstaltungen sind wir in Berlin inzwischen sehr gut aufgestellt und die Teams haben für kommende Meisterschaften gute Möglichkeiten, die nötigen Punkte für die Qualifikationen zu sammeln. Aufgrund der beschriebenen Situation wird aus dem Jugendetat auch wieder das Training finanziell etwas besser unterstützt.

Auch die Teenys sind wieder mit im Etat 2013 aufgenommen. Die Beständigkeit und die jährlichen, guten Ergebnisse der Berliner Segler wurden auch durch diese Unterstützung honoriert. Das ist sicherlich auch ein Verdienst des Trainers Kristof Wenger, der leider aus beruflichen Gründen nach 2 Jahren zum Jahresende den Trainerjob für die Teenys nicht weiter übernehmen kann. Florian Kleiß aus dem Yacht Club Stößensee wird neuer Honorartrainer.

In der aktuellen Jahresrangliste für 2012 sind 7 Berliner Teams auf den Plätzen 1 – 20 (von 101) gelistet. Bei der IDJüM 2012 belegte ein Team aus dem Leistungsbereich den 3. Platz in der Gesamtwertung, sowie in der U-14 Wertung. Ein weiteres Team erreichte den 8. Platz in der Gesamtwertung.

Ebenso wurde der bewährte SMB - Jugendtörn der 2012 wieder unterstützt. In diesem Jahr konnte der Plan, rund Rügen zu segeln, erfolgreich mit drei Schiffen durchgeführt werden. 140 sm immerhin! Immer vor dem Gewitter wurde der sichere Hafen erreicht. Gegenseitig unterstützten sich die Crews und alle Landaktivitäten wurden gemeinsam unternommen. In der einen Woche wuchs eine Crew zusammen, deren Mitglieder - zur Hälfte mit anfänglich keinerlei Segelerfahrung - engagiert das Handwerk der Seemannschaft lernten und zu begeisterten Seglern wurden. Alle Teilnehmer möchten nach diesen Erfahrungen den Segelsport weiter betreiben.

Erfreulicherweise traten nach dem Törn zwei Jugendliche in die SMB ein und sind nun zu jungen Fahrtenseglern geworden und haben in diesem Oktober die Prüfung zum Sportbootführerschein Binnen für Segel und Motor bestanden.

Die gemachten Erfahrungen wurden auf der Jugendversammlung vorgestellt, für unterstützenswert gehalten, so dass auch für 2013 mit einer Finanzspritze geplant werden darf. Im Übrigen werden die Skipper und Betreuer auch im kommenden Jahr wieder unentgeltlich tätig sein und für ihre Verpflegung selbst aufkommen.

Zum 3. Mal wurde eine Fahrt von Jugendobleuten, Trainern und Jugendunterstützern mit dem Traditionssegler Pippilotta auf der Ostsee Ende Oktober durchgeführt. Auf dem Dreimaster wurde nicht nur gesegelt. Unter einem bestimmten Thema wurden viele Debatten geführt, verschiedene Arbeitsgruppen gebildet und Ergebnisse erarbeitet.

Diese werden den interessierten Segler von jung bis alt auf der Homepage des BSV präsentiert. Im vergangenen Oktober waren die Themen: „Kleine Regattakunde“, „Wie integriere ich junge Segelanfänger im Verein?“ und „Kinderschutz (sexualisierte Gewalt)“ Gegenstand unserer Bemühungen Jugendvereinsarbeit voran zu bringen. Diese Themen, während eines Törns im Oktober in dänischen Gewässern zu diskutieren, ist auch eine Herausforderung für die Teilnehmer. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei den Teilnehmern herzlichst bedanken. Auch für 2013 ist eine kleine finanzielle Unterstützung geplant, um den Törn mit einem jugendrelevanten Thema erneut durchführen zu können.

In den Jugendversammlungen wurde des Öfteren über die Bemühungen gesprochen, die Bootsklasse J24 weiter für Berlin zu etablieren. Erfreulicherweise hat sich der Klub am Rupenhorn bereit erklärt, ab 2012 jährlich eine Regatta auszurichten. Mit 13 gemeldeten Schiffen war das ein guter Start. Im Laufe der Saison wurden in Berlin zwei weitere Schiffe für Junioren gekauft, so dass ohne auswärtige Beteiligung mittlerweile Ranglistenregatten durchgeführt werden können. Mit diesem Beitrag möchte ich als Jugendobmann des BSV Vereine aufrufen, um dies finanziell günstige Jugendprojekt weiter zu entwickeln. Gebrauchte Schiffe sind ab 6.000€ zu bekommen. Junge Vereinsmitglieder um 20 Jahre können so an die Vereine gebunden werden. Näheres ist auf der Homepage des BSV im Bereich Jugend nachzulesen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes des BSV bedanken, die mich im vergangenen Jahr in der Vorstandsarbeit unterstützten. Besonderen Dank möchte ich Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle aussprechen. Neben meiner regulären Arbeit und der ehrenamtlichen Zeit, die ich für meinen Verein aufbringe, konnte ich mich immer auf sie verlassen. Mit ihren Hinweisen und Ideen hat sie immer auch einen Anteil, Jugendarbeit in den Segelvereinen Berlins zu stärken.

Bei den amtierenden Jugendobleuten in den verschiedenen Wassersportbezirken und Vereinen möchte ich mich für die Mitarbeit ebenfalls bedanken. Gerade für die Aufgaben im kommenden Jahr ist ein voller Einsatz notwendig. Gemeinsam mit den Jugendausschussmitgliedern sind wir an der Verbesserung der Jugendarbeit im Berliner Segelsport sehr interessiert. Gute Ideen für die Durchführung von Landesjugendmeisterschaften sind entstanden und haben auch für 2013 Gültigkeit.

Vorstände in den Vereinen möchte ich bitten, die Schwierigkeiten bei der Initiierung von Jugendarbeit haben, sich direkt an mich zu wenden. Es sollte unser aller Interesse sein, Jugendarbeit noch viel stärker in die Vereinsarbeit einzuflechten. Eine Teilnahme am Pippilottatörn kann dabei helfen.

Meinen Dank möchte ich auch den Mitarbeitern, Annika Oline Großmann und Tina David aus der Geschäftsstelle aussprechen. Sie sind immer bereit Anfragen zu beantworten und Ideen und Anregungen aufzunehmen und an die Verantwortlichen der Ressorts weiter zu leiten. In diesem Sinne gilt „Nur nicht nachlassen“.

Frank Lüneberg
Jugendobmann